

„Grenzenlos anders“ – Mit BÖF um die Welt



BÖF im Schloss Poxau – ein Abend voller Überraschungen und Hörgenuss pur!

Poxau. (ez) „Grenzenlos anders“ – so lässt sich das letzte Konzert in der Reihe „Klassik im Schloss“ vor der Winterpause am treffendsten zusammenfassen. „Bayrisch Österreichischer Feingklang“ mit Michaela Bauer am Akkordeon und Markus Renhard an der Klarinette war ein Feuerwerk an purer Lebenslust und Phantasie. Und auf die Fragen, was BÖF so besonders macht, sind sich die beiden Musiker sofort einig: „Keine, aber schon gar keine musikalische Schublade bleibt bei uns geschlossen!“

„Jenseits der Stille“ von Johann Sebastian Bach machte beim Konzert den Anfang, der Saal war hierzu erneut bis auf den letzten Platz gefüllt. „Brontosaurus Walk“ – ja,

die Dinosaurier marschierten durch Schloss Poxau in beschwingter Art und Weise, flott und melodios. Sinnlich, feurig und tragisch ging es mit dem „Tango Nr. 2“ weiter, der mit viel Rhythmus im Blut gespielt wurde und förmlich ansteckte. Nach einem Traum „Après un rêve“ sang der Gast und Sopranistin Veronika Maginot. Unter die afrikanische Sonne dachte sich das Publikum bei „African Sun“, ein Lied, bei dem wilde Tiere in den Gedanken auftauchten. Was passiert, wenn ein Stück von Johann Sebastian Bach auf Jazz Police trifft, die beiden Künstler zeigten es in beeindruckender Weise auf. Ein ruhiger Hora (Tanz) geht über in Kolyn, also einen flotten Tanz – das beschreibt

das Stück „BÖF goes Klezmer“. Mit „Quasirondo“ drehte sich plötzlich alles im Kreis, denn ein stets immer wiederkehrender Absatz wurde in perfekter Art und Weise ausgeschmückt.

Mit Wiener Schmah ging es bei der „Hirtenszene“ weiter. Ein von der Großstadt genervter Wiener begab sich auf die Suche nach Ruhe. Dazu machte er sich als Hirte auf zur Alm. Von der Alm führt der Weg direkt zum „Frühstück in Paris“ ehe es mit Liebe pur und „El dia que me quieras“ weiterging. Dieses Stück begleiteten Ursula Billig-Klafke und Hans Billig. „Una canzone gentile“ arrangierte BÖF auf ihre Art und Weise, einfach ein freundliches Lied mit tollem Intro. Und den Abschluss machte „Mozart im Balkanfieber“, bei dem durchaus Ansteckungsgefahr bestand. Eine große Portion Balkan und eine Prise Mozart treffen hier aufeinander und hielt die Zuschauer nicht mehr auf den Plätzen. Sie dankten den Musikern mit lang anhaltendem Applaus und stehenden Ovationen für den abwechslungsreichen und genussvollen Konzertabend. „Für uns beide ist ganz wesentlich, musikalische Geschichten zu erzählen und mit vielen Klangfarben zu arbeiten. Denn das Beste in der Musik steht bekanntlich nicht in den Noten.“ – das bewiesen die Vollblutmusiker auf geniale Art und Weise.

Vonseiten des Vereins der Freunde und Förderer Schloss Poxau dankten die beiden Vorsitzenden Johann Bauer und Dirk Unger den Musikanten, den Gästen und allen Helfern im Hintergrund für ein tolles Konzertjahr.